



Schlesische privilegierte Zeitung

No. 148. Mittwoch den 16. December 1818.

Berlin, vom 12. December.

Se. Majestät der König haben dem Inquisitor Seeliger zu Glogau das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Ober Landesgerichts-Assessor Polick zu Rattibor zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Raumburg zu ernennen geruht.

Der k. k. Geheime Staats- und Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Freiherr Stein von Altenstein Excellenz, sind von Aachen, und der Kaiserlich Russische General-Major Prinz Adam von Würtemberg von Stuttgart hier eingetroffen.

Aachen, vom 5. December.

Am 2ten d. M. Morgens um sieben Uhr ist der Fürst Staatskanzler von hier nach Bonn abgereist.

Am 1sten sind, außer einigen Detaschements, die letzten russischen Truppen hier durchpassirt.

Se. Maj. haben dem Legationsrath Schell die große goldene Medaille verehrt, zum Zeichen Ihrer allerhöchsten Zufriedenheit mit der von ihm herausgegebenen Geschichte der Friedensschlüsse seit dem 17ten Jahrhundert u. in 15 Bänden. Demselben ist, vor seiner Rückkehr nach Paris, folgendes Schreiben von dem Fürst Staatskanzler zugesandt worden:

„Das Werk Ew. Wohlgeboren, Histoire de

traités de paix betitelt, zeichnet sich durch Vollständigkeit der Materialien, Klarheit der Darstellung, Unparteilichkeit des Urtheils und Gediegenheit der Grundsätze so vorthellhaft aus, daß es einen gegründeten Anspruch auf den Namen eines klassischen Werks machen kann. Ich habe daher beschlossen, von diesem schätzbaren Werke fünfzig Exemplare zum Gebrauche der verschiedenen Gesandtschaften und Regierungen zu nehmen. Ew. Wohlgeboren werden die Versendung der Exemplare an die Gesandtschaften im Süden, so wie an die von England, der Niederlande und Amerika übernehmen, und von den geschriebenen Versendungen zur Zeit mir Nachricht geben.

Aachen, den 30. November 1818.

Antz. Hardenberg.

Der Lokal-Polizei, an deren Spitze ein Rheinländer, der Landrath v. Colls, stand, gereicht es zum Ruhme, daß alle Fremde mit Höflichkeit und Schonung behandelt wurden. Jeder Ankommende erhielt gegen Abgabe seines Passes eine Sicherheitskarte, die nach Belieben verlängert wurde; diese Sicherheitskarten wurden zu Anfang des Kongresses bezahlt, späterhin aber ganz gratis an die nachher Eintreffenden ertheilt. Es herrschte die größte Freiheit in der Rede, selbst an allen öffentlichen Orten, und man hat kein Beispiel gehabt, daß irgend Jemand in dieser Beziehung sich Unannehmlichkeiten zugezogen hat.

Vorgestern sind die ersten väterländischen Truppen aus Frankreich hier eingetroffen, das 20ste Infanterie-Regiment, wovon das 3te Bataillon hier in Garnison bleibt; gestern das 12te Linien-Infanterie-Regiment (2tes Brandenburgische); es geht nach Düsseldorf.

Öffentliche Blätter versichern, die neue Justiz-Verfassung für die preussischen Rheinprovinzen sey nun beschlossen.

Die Beiträge unserer Kaufmannschaft zu dem glänzenden Ball waren so reichlich, daß noch Ueberschuß geblieben, der nun den hiesigen Armen gewidmet worden, um auch ihnen eine Freude zu machen.

Zum Curator der Universität Bonn ist der Ober-Präsident Graf Solms-Laubach ernannt.

Nach eingegangenen Nachrichten wird das Appellationsgericht in Düsseldorf bleiben.

Vor 70 Jahren befanden sich auf dem damaligen Kongreß (dessen Schluß auf den 18ten October 1748 fällt) folgende Bevollmächtigte: Oesterreich schickte den Grafen von Kauniz; Nieberg, Frankreich den Grafen von St. Germain, Spanien D. Limai de Sotomajor, England den Grafen Sandwich, Sardinien den Grafen von Chabannes, die Generalstaaten die Grafen von Bentink und Wassenaar, den Baron Vosselaer, den Bürgermeister von Amsterdam Hasselaer, und Herrn v. Haaren; Modena den Grafen Roujon, die Republik Genua den Nobile Doria, Rom den Bischof Jacquet von Hippo, Preußen den Kammerherren von Ammon, Baiern den Baron von Spoon, Venedig den Mobile Locatelli.

Der englische Hofmaler, Herr Lawrence, ist nun von hier nach Wien abgereiset, nachdem er die Portraits der 3 Monarchen und die von vier Staatsministern fertiggestellt hat. Der Prinz-Regent wird nun bald den Nachener Congreß zu Carltonhouse bei sich versammelt sehen. Unter den Portraits der Minister ist besonders auch das des Herzogs von Richelieu aufs schönste getroffen.

Wien, vom 4. December.

Man trifft Anstalten zum Empfange des Kaisers von Rußland, der den 12ten erwartet wird. Er wird die nämlichen Zimmer in der Amalienburg bewohnen, die er während des Congresses inne hatte. Zum Dienst sind die Regimenter

Kaiser Alexander Infanterie und Großherz Constantin Kürassier beordert. Die in Böhmen und Mähren liegenden Regimenter liefern Escorten.

Frankfurt a. M., vom 4. Decbr.

Gestern ist Se. Excellenz, der königl. preuss. Staatsminister und Großkanzler, Freiherr von Deyme, hier eingetroffen.

Bonn Mayn, vom 6. December.

Möge, sagt ein öffentliches Blatt, der neue Bundestag bald mit neuen Kräften seine Wirksamkeit wieder beginnen, und wenigstens die Hoffnungen des Deutschen nähren, wenn er auch noch nicht ihre Erwartungen gleich zufrieden stellt. Wir Deutsche haben unsere eigene Wege zu gehen; langsamer, aber sicherer und beständiger als andere Völkerschaften.

Die Conferenzen zu Frankfurt über die badenschen Angelegenheiten werden nicht im December d. J., sondern zu Anfang Januars des kommenden Jahres bestimmt eröffnet.

Alle Orte, welche zu Bundesfestungen vorgeschlagen sind, werden jetzt von Ingenieuren untersucht.

In Carlsruhe traf der Kaiser Alexander auch seine Schwägerin, die Königin Friederike.

Am 3ten d. M. traf der Kaiser Alexander zu Würzburg ein, setzte aber bald seine Reise, wie es heißt, nach Sachsen fort.

Durch eine Verordnung des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, ist der bisher mit einem geringen Zoll belegt gewesene Salzhandel in Stadt und Amt Arnstadt und Rössernburg für Monopol der Regierung erklärt, und in Pacht gegeben worden.

Die Erzherzoge Ludwig und Maximilian sind zu Feldzeugmeistern ernannt worden, und der Feldmarschall-Lieutenant Baron Vincent zum General der Kavallerie.

Die berühmten Rechtsgelehrten Grolmann und Feuerbach haben ihre frühern Ansichten zurückgenommen und sich für öffentliches Verfahren und Geschwornengericht erklärt.

Göthes Bild von Jagemann in Lebensgröße gemahlt, hat der Großherzog von Weimar der Universität Jena, deren Curator Göthe ist, geschenkt. Das frühere Mißverständniß des letztern mit dem Hofe scheint beigelegt zu seyn.

Von Adam Müller äußert ein Schreiben aus Koblenz: sein Handwerk als Wahrsager muß doch einen goldenen Boden haben, denn er kehrete in einem der besten Gasthöfe ein, und ließ sich nichts abgehen. Man schlug ihm vor die Jungfer le Normand zu heirathen, damit die Welt zu einer ächten Propheten-Race gelange.

Der König von Brasilien hat sich auch erbost, ein oder mehrere Schweizer-Regimenter in Sold zu nehmen. Was die armen nach Brasilien bestimmten Auswanderer-Familien betrifft, wird das erste Hundert größtentheils aus Freiburgern bestehen. Gelingt die Colonie, so soll auch auf andere (vermuthlich nur katholische) Kantone Rücksicht genommen werden.

Innsbruck, vom 30. Novbr.

Seit im nördlichen Tyrol das Vieh von den Alpen gezogen ist, herrscht auf den Viehmärkten des Unter- und Ober-Innthaales und des Pustertales die größte Lebhaftigkeit; sie werden sehr stark von Bewohnern des südlichen Tyrols besucht, welche das Hornvieh, junge und schöne Pferde, auch Schaafe, daselbst aufkaufen und sie wieder an ihre venetianischen und lombardischen Nachbarn verhandeln. Deshalb ist auch der Preis des Viehes gegenwärtig ungleich höher, als er im Frühjahr war. Ein Gleiches vernimmt man aus den Gebirgs-Kantonen der Schweiz, wo zwischen dem 27. September und 15. October nur allein aus dem Kanton Schwyz 1858 Kühe nach Italien abgeführt wurden.

Noch immer ist die Witterung bei uns sehr gelinde, und nur die hohen Gebirge sind etwas mit Schnee bedeckt.

Paris, vom 2. December.

Der Herzog von Richelieu fand, bei seiner Zurückkunft aus Aachen, in seinem Hotel das große Band des heiligen Geist-Ordens, welches der König ihm als einen Beweis seiner Zufriedenheit für die wichtige Sendung beizuliegen hat, welche Se. Excellenz mit so gutem Erfolge vollführte.

Der Herzog von Angoulême hat bei seiner Durchreise durch Nancy den General Drouet zu sich kommen lassen und mit vieler Güte empfangen. Der General hatte die Ehre, mit Sr. königl. Hoheit zu speisen.

Einige Zeitblätter haben das Gerücht ver-

breitet, der Kaiser Alexander hätte dem Kongresse in Aachen den Vorschlag gemacht, Bonaparte von St. Helena wegzunehmen und nach Kasan zu schicken, wo er unter russischer Aufsicht stehen würde. Diese Fabel fand bei leichtgläubigen Personen Eingang. In den Konferenzen des Kongresses war nie die Rede von Bonaparte; sein Schicksal ist unwiderruflich festgesetzt. Alles, was allenfalls darüber verbreitet werden könnte, muß als eine elende Ränkeschmiederei von Seiten einer Parthei angesehen werden, die über den hergestellten Frieden in Europa und die sich täglich fester begründenden neuen Staatsverfassungen seiner Völker in Ver zweiflung ist.

Bei den Universitäten soll der Unterricht wieder auf den alten Fuß gesetzt, und der Lehrplan von 1771 wieder eingeführt werden.

Ein englisches Blatt führt folgende Stelle einer Pariser Correspondenz an: Bei Herrn Lassitte war eine Versammlung von Banquiers. Folgendes Arrangement wurde in Rücksicht des Herrn Deerebroock getroffen: Dieser holländische Kapitalist besitzt für ungefähr 4 Millionen Renten, womit er die Börse überschwenmt. Es wurde beschlossen, ihm die Hälfte zu 70 Fr. abzunehmen; über den Rest steht ihm frei, zu demselben Preis, im Monate December, und mit einem boni (Vergütung) von 50 Cent. Prozent, selbst zu verfügen. Mittels dieser Maasregel und anderer, die beschlossen worden, hofft man allen finanziellen Krisen die Stirne zu bieten. Dieses Zusammenhalten der französischen Kapitalisten macht ihrem Patriotismus Ehre.

Das Werk des Generals Gourgaud über den Feldzug von 1815 ist in Beschlag genommen worden. Einige behaupten, die Erzählung des Feldzugsplans sey aus der Feder dessen, der die Operationen der französischen Armee leitete. (Napoleons?)

Chateaubriand spottet im Conservateur bei Gelegenheit der Nachrichten aus St. Helena über die Auszüge unserer Tageblätter aus dem englischen Journalen, weil sie gerade die wichtigsten Notizen dieser letztern nicht mittheilen. Er stellt die Frage auf, wenn man wohl die Nachrichten von St. Helena verbergen wolle? Die englischen Journale sind in allen unsern Kabinetten aufgelegt, und wenn dies auch

nicht wäre, so können sie den Freunden Gesandten und vielen Privatpersonen nicht wohl vorenthalten werden. Außerdem liegt man sie in allen unsern Häfen. Auch die belgischen Zeitungen liefern ausführliche Nachrichten aus England. Was also in den englischen Blättern steht, kann dem Publikum nicht verborgen werden. Und so ging es auch diesmal. Einige Stunden nach Ankunft der englischen Post war die angebliche Kunde (die sich glücklicherweise nicht bestätigt hat) von Bonaparte's Entweichung allgemein bekannt. Und was entsteht also aus den Verboten? Abenteuerliche Fabeln, welche die wahre Kenntniß der Lage der Dinge sogleich in ihr Nichts auflösen würde. Der Conservator begleitet hierauf die bereits bekannten Nachrichten mit Bemerkungen, die offenbar aus Chateaubriand's Feder geflossen und mit seinen gewohnten Paradoxen gegen die jetzige Regierung und das jetzige Ministerium gerichtet sind.

Jonys Belisaire, dessen Vorstellung nicht erlaubt worden, ist nun im Druck erschienen, und liefert alle Stellen, welche die Polizei gestrichen hatte, mit ausgezeichnete Schrift. Das Werk ist dem verbannten Arnauld gewidmet, und die Vorrede giebt über die Zensurverhandlungen ausführliche Nachricht. Alle Welt drängt sich daher das Stück zu lesen.

Vorgestern Abend traf der Herzog von Wellington hier ein. In der Vorstadt zerbrach sein Wagen, und er ging deshalb zu Fuß in sein Hotel; die Ehrenwachen hat er nun verboten, auch ist er gestern, wegen des Leichenbegängnisses der Königin von England, nicht bei Hofe erschienen, jedoch vom Herzoge von Richelieu besucht worden.

Von Calais sind die letzten englischen Truppen den 29ten v. M. abgegangen.

Ein Garde-Offizier ist wegen Beleidigung eines Bürgers von der Zuchtpolizei zu 75 Fr. Strafe verurtheilt.

Als der Herzog von Angoulême eben von Colmar abgehen wollte, hielt ihm der General Puthod, an der Spitze der auf halben Sold gesetzten Offiziere, folgende Anekdote: „Prinz! Wir haben Ew. Königl. Hoh. nicht reisen lassen wollen, ohne Ihnen unsere Ehrerbietung zu bezeugen. Prinz! wir gehören nicht zu denen, die nichts als Ergebenheit im Munde führen,

die über die Dächer hinaus rufen: Es lebe der König! Unsere Ergebenheit ist im Herzen. Wohl aber gehören wir zu denen, die sich für ihren König todtzuschlagen lassen würden, wie sie sich früher für das Vaterland todtzuschlagen ließen. Gnädigster Herr, zu Europa's Ruhe wünschen wir, dieses nicht beweisen zu dürfen; sollte es aber einst die Ehre der Krone erfordern, von welcher Frankreich's Ruhe und Glück abhängt, so würden Sie uns sehen, Prinz; Sie würden uns würdigen, Sie würden Tausende von Braven, die eben so denken wie Sie, unter Ihren Fahnen sammeln, ja Prinz, von Braven, die der Irrthum eines Tages, und das Unglück von 100 Tagen, leider hat verkennen und vergessen lassen.“ Der Prinz drückte dem Redner treuherrlich die Hand und dankte.

Durch seine Vermählung ist der Polizei-Minister, Herr Decazes, ein Anverwandter des Fürsten von Salaparuta geworden.

Der Unternehmer unserer Hazardspielhäuser hält jetzt in 9 Häusern 20 Spieltische, und für dieselben 443 Personen, worunter ein General-Inspector, 12 Inspectoren und 20 geheime Inspectoren. Die Ausgaben betragen monatlich 114,290 Fr., wovon 1500 Fr. auf Karten und 3000 auf Erfrischungen, welche unentgeltlich geliefert werden; jährlich aber, mit Einschluß der 6 Millionen Pacht, 7,718,146 Fr.; die reine Einnahme 1,881,854 Fr. für das Jahr, und für die 6 Pachtjahre 11,191,854 Fr.

Dem schönen Geschlecht hieselbst ist es neuerlich durch eine Verordnung untersagt worden, an öffentlichen Spieltischen Platz zu nehmen.

Der General Lamarque, die Herren Desfermont und Courtin, deren Verbannungs-Urtheil aufgehoben ist, sind vor einigen Tagen hieher zurückgekommen. Der Fürst Cambaceres wird alle Tage aus Brüssel erwartet.

Der Fürst Gallizin, der dem Könige das Psalmbuch Ludwigs des Heiligen überhandte, hat von demselben zwei kostbare Vasen von Sevres-Porcellain zum Gegengeschenk erhalten.

Aus England gehen auch viele Congresseske Raketen nach Süd-Amerika ab.

Aus Cadix wird unterm 10. November gemeldet: „Wir sehen so eben die Handels-Fregatte Preciosa eintreffen, die man wegen ihrer Verzögerung für verloren hielt; sie kommt von Lima mit einer Ladung verschiedener Erzeugnisse

des Landes, und 302, 240 Piaßtern. Von den 4 Fregatten, welche zusammen von Lima abgingen, ist bloß die Fregatte Castilien von den Insurgenten genommen worden.

London, vom 1. December.

Aus Italien, vom 26. Novbr.

Es hatte sich die Sage verbreitet, daß die europäischen Missionaire und Reisenden auf den Küsten der Barbarei beständig Verfolgungen und Mißhandlungen ausgesetzt wären. Dieß widerlegt jedoch ein Schreiben eines italienischen Missionairs aus Tripolis, der schon 28 Jahre in diesem Theile von Afrika zubrachte. Er sagt unter andern, daß er, ungeachtet er stets in seiner religiösen Kleidung erscheine, dennoch keine Kränkung erfahren habe, so daß vielmehr die Europäer, besonders die Franzosen, zu Tripolis alle jene Achtung und Begünstigung genießen, wie in ihrem eigenen Lande. Die Katholiken können ganz frei ihre Religion üben und selbst religiöse Ceremonien öffentlich halten. Der jetzige Pascha, Jusuff Karamanly, sey ein Mann von geundeter Denkart und ohne Fanatismus, er beschütze die Reisenden, die in seine Staaten kommen, um Handel zu treiben oder geographische und naturhistorische Untersuchungen zu unternehmen, und unter seinem Schutz können sie sich auch in das Innere von Afrika begeben u.

Zu dem Sehenswürdigsten in Rom gehört die Gemälde-Gallerie des Cardinals Fesch. Die Gallerie Vorghese hat in den Strömungen der Revolution 50 ihrer schönsten Stücke verloren, jedoch ist das, was ihr blieb, jetzt versüngt und schöner als vorher zu sehen. Der noch immer schätzbare Rest ist von Canuocini restaurirt und in musterhafter Ordnung aufgehangen worden. Der tüchtigste Meister im Wiederherstellen, Palmaroli, hat Großes an vielen Fresco- und Oelgemälden gethan. Möchte er nur geneigt seyn, sein Verfahren jüngern Künstlern mitzutheilen. Es ist die Rede davon, Palmaroli nach Neapel einzuladen, damit er die dortige königliche Gallerie, die ertaunlich gelitten hat, wieder auffrische. Thorwaldsens Mercur ist ein wahres Wunder der Sculptur.

Es ist entschieden, daß im künftigen Sommer der König von Neapel mit dem ganzen

Hofe und dem diplomatischen Corps auf eine Zeitlang sich nach Palermo in Sicilien begeben wird. Die Lords der Admiralität haben Befehl gegeben, daß die Isabella und der Alexander, die neulich von der Expedition nach dem Nordpol zurückgekehrt sind, zu einer neuen Entdeckungsreise ausgerüstet werden sollen. Die Mannschaft hat auf einen Monat Urlaub erhalten, um ihre Verwandten besuchen zu können, wird aber bis zur nächsten Absegelung besoldet.

Am Freitage, dem zur vierten Zahlung der Anleihe bestimmten Tage, hat man 10 Prozent in Schatzkammerscheinen und in 3 Prozent Cons. bezahlt. Die Summe war nicht bedeutend, da schon starke Vorschüsse auf diesen Termin gemacht waren.

Die Abgabe von dem Ertrage der diesjährigen Hopfen-Ernte beläuft sich auf 356,045 Pf. Sterl. 8 Schill. 6½ D. Malz und Gerste halten sich in hohem Preise und deshalb kann auch der Porter nicht fallen.

Die Strafen, welche für den Verkauf verfälschten Thees in Irland eingezogen sind, betragen nicht weniger als 15,000 Pf. Sterl.

Sir Francis Burrett hat, um die Wahl von Mr. Hobhouse zum Parlamentsgliede für Westminster zu unterstützen, 2000 Pfd. Sterl. eingeschickt.

Nach dem Courier soll Lavalette in London seyn.

Der Herzog von Wellington legt jetzt eine Sammlung von Gemälden der berühmtesten Meister der italienischen und spanischen Schule an. Er. Herrlichkeit werden nach seiner Rückkunft in England auf Ihrem Schlosse in Lincolnshire residiren, wo bereits eine Einrichtung zum Unterbringen der Fuchs- und Jagdbunde des Herzogs getroffen ist, die aus Frankreich zurückkommen.

Die Bemühungen der Regierung, den Heringfang in Schottland zu besördern, scheinen zu gelingen, und man berechnet den diesjährigen Ertrag schon auf 350,000 Pf. St. statt sonst die Schotten sich diese Heringe an ihren Küsten

von den Holländern z. wegfischen liegen. Bei diesem Fange zeigten sich neulich in der Bay Stornaway Spuren eines alten Fischer-Aberglaubens. Eine ungeheure Menge Heringe erschien, die Netze wurden gezogen und — keine Gräte gefangen. Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen. Um den Zauber zu lösen, ward nun ein schwarzer Hahn geschlachtet, sein Blut ins Meer getropft, und Feuer auf den Booten angezündet. Leider aber blieb das Opfer ohne Wirkung. (Wäre diese erfolgt, so möchte sie wohl dem Feuer beizumessen gewesen seyn, wiewohl der Aberglaube nicht unterlassen haben würde, sie auf Rechnung des schwarzen Hahns zu setzen.)

Zu Newcastle haben zwei 60- und 70jährige Hausväter und Brüder, die von Kindheit an in der größten Eintracht lebten, sich an einem Tage den Hals abgeschnitten; wahrscheinlich auch in derselben Minute, denn beide hatten ihre gleich gestellten Uhren neben sich gelegt. Nach dem Spruch des Todtengerichts wurden beide Selbstmörder auf einem Kreuzwege begraben.

Zu Edinburg ist ein wegen Diebstahl belangter Mensch, Namens Ross, freigesprochen worden. Während des Prozesses durchschnitt er sich die Gurgel; die Aerzte Gall und Sibbold erhielten ihn aber am Leben, indem sie eine silberne Röhre in die Wunde setzten, und ihm so das Athemholen und das Genießen flüssiger Nahrungsmittel möglich machten. Er wohnte mit diesem Apparat selbst den Verhandlungen bei.

Die spanischen Geldtransporte aus Mexico kommen auf eine besondere Weise nach Cadix. Gegen Erlegung bestimmter Summen an die Guerillas im Lande, lassen diese die Envoyes von Mexico bis Vera-Cruz frei passieren. In Vera-Cruz werden sie ebenfalls gegen Erlegung bestimmter Summen auf englische Schiffe geladen, und nach de. Havanna gebracht. Hier bringen sie ebenfalls gegen Erlegung bestimmter Summen englische Kriegsschiffe nach England, von wo sie endlich nach Spanien kommen.

Mit dem Rasco, der 16 Tage nach dem Musquito von St. Helena absegelte, sind neue Nachrichten über Bonaparte eingelaufen. Er befindet sich wohl, läßt sich aber selten sehen, und wird auf die alte Weise bewacht. — Herr

Ellis geht nächstens auf dem Redwing mit Herrn Urbutshot nach St. Helena ab; ersterer um den Gouverneur zu kontrolliren; letzterer, wie es heißt, ihn zu ersetzen. Hiervon will aber der Courier nichts wissen. Der Gouverneur, sagt er, wird Gouverneur, und der Gesangene, Gefangener bleiben. Er giebt gleichwohl zu, daß Herr A. in Privatangelegenheiten nach St. Helena gehe.

Der General Bourgaud ist 34 Jahre alt, ein langer hagerer Mann, 5 Fuß 7 Zoll hoch, mit scharfem durchbohrenden Blick. Er dient seit seinem 18ten Jahre, und folgte Bonaparte als Adjutant in 15 Feldzügen.

Die amerikanischen Zeitungen enthalten die Anzeige, daß die Mexicanischen Insurgenten-Champ d'Asyle sehr häufig in dem sogenannten Champ d'Asyle ansprechen und dort ihre Beute zum Verkauf deponiren, auch das beste Vernehmen zwischen ihnen und den Anhängern des Generals Pakenham bemerkt werde. Das sogenannte Champ d'Asyle ist eine Stadt von 500 Häusern, Namens Trinity, welche von Spaniern und Indianern bewohnt ist, am Flusse Trinity liegt und 120 Lieues von St. Antonio in der Provinz Mexico entfernt ist. Die Zahl der neuen französischen Ansdmmlinge vermehrt sich fortwährend, und es fehlt ihnen weder an Geld, noch an Waffen, Munition und Lebensmitteln. Die Spanjosen in dem Champ d'Asyle setzen sich gegen etwaige Angriffe des spanischen Vicekönigs Apodaca in Stand, und bereiten sich, wenn dieser nicht erfolgt, zu eigenen Operationen.

Im Innern von Mexico treiben sich noch immer Guerillas herum. Der Vicekönig Apodaca hat zwar 20,000 Mann, allein er kann demungeachtet die Ruhe nicht ganz aufrecht erhalten.

Nachrichten aus Valparaiso zufolge, war der Gesandte des Vicekönigs von Peru, der mit den Insurgenten wegen Auswechslung der Gefangenen unterhandeln sollte, unverrichteter Sache auf der amerikanischen Fregatte Ontario nach Lima zurückgekehrt. Dieses Schiff sollte von da nach dem Columbia River segeln, wo dem nordamerikanischen Commissair, Richter Provost, die Etablissements am Einfluß des Columbia von uns übergeben werden.

Man hat hier Zeitungen aus Bombay bis zum 11. July erhalten, welche interessante Details über die Einnahme der Stadt und Festung Chandah enthalten. Die Besatzung bestand (wie bereits gemeldet worden) aus 3000 Mann, und die Festung war durch 52 mit schwerem Geschütze besetzte Bastionen vertheidigt. Die beiden zum Sturm commandirten englischen Colonnen wurden von dem Obersten H. Scott angeführt. Auf der Breche kam es zu einem mörderischen Gefechte mit einem Theile der Besatzung. Die Sonnenhitze während des Sturmes war brennend; das Thermometer zeigte in freier Luft um Mittag 145° Fahrenheit (ungefähr 50° Reaumur.). Ein beträchtlicher Schatz fiel den Siegern in der Festung in die Hände. Dieß geschah am 28. May. Am 10. Juny ward eine andere glänzende Waffenthat von dem Oberstlieutenant Cuninghan durch die Eroberung des Forts Pritschilgur vollführt. Die letzte Militair-Operation, deren in obgedachten Zeitungen erwähnt wird, ist die Einnahme der wichtigen Festung Muliagahm, welche am 12ten Juny erfolgte.

Bei dem Jahresfeste der „unabhängigen Schützen“ zu Boston in Massachusetts war der französische Ex-Marschall Brouchy gegenwärtig. Man brachte ihm, und der „Sache der Freiheit“ für welche er gekämpft haben soll, die ehrenvollsten Toasts.

New-York, vom 2. November.

Die amerikanische Regierung hat dem Obersten King, welcher zu Pensacola commandirt, Befehl erteilt, diese Stadt an den ersten spanischen Offizier auszuliefern, welcher mit Vollmachten zur Besignahme entweder von dem spanischen Minister, Chevalier Don Onis, oder von Herrn Masott, vormaligem Gouverneur von Pensacola, versehen ist.

Am 7. Septbr. ward am Bord eines Schiffes zu Port-Royal auf Jamaica Herr Garcia hingerichtet, welcher die spanische Corvette Concha commandirte und als Seeräuber zwei englische Schiffe an der afrikanischen Küste geplündert hatte. Am Tage vor seiner Hinrichtung hatte er sich durch Einschnitte, die er sich mit Glas in den Unterleib machte, umbringen, und hernach auch sich vergeblich ins Meer stürzen wollen.

St. Petersburg, vom 24. Novbr.

Dem Namenstage des Großfürsten Michael zu Ehren war am 20ten dieses bei Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Großfürsten Nicolai und der Frau Großfürstin Alexandra großer Ball, der, wie alle die von dem durchlauchtigen Paare gegeben werden, von der bezaubernden Huld und Herablassung Ihrer Kaiserl. Hoheiten seinen vorzüglichsten Glanz und Reiz erhielt.

Das bei dem Brande von Moskau mit eingescherte dortige Universitätsgebäude ist nunmehr auf Kosten Sr. Majestät wiederum, und zwar weit herrlicher als ehemals hergestellt, und am 12ten dieses Monats eingeweiht worden.

Nach Briefen aus der Wallachei hat der dortige Hospodar, der Fürst Karadschi, seinen Entschluß sich aus dem Lande zu entfernen am 10. October auf folgende Art ausgeführt. Am 2. Rnittage wohnte er dem für den verstorbenen Van Soulesko feierlich veranstalteten Todten-Amte bei, speiste hierauf zu Mittag und machte nach aufgehobener Tafel eine Spazierfahrt in die Gegend der Vorstadt Boyes. Dort traf er mit seinem Sohne, seinen Töchtern und deren Ehemännern, desgleichen mit dem Van Argiropolo und dem Postolnik Biechurky, die ihn dort mit Reis-wagen und mit einer Escorte von 300 Arnauten erwarteten, zusammen, und fuhr nun eiligst nach der Siebenbürgischen Grenze zu. Aus Besorgniß, daß ihm nachgesetzt werden würde, ließ er alle Brücken hinter sich abbrechen und die Dohlen und Pfähle theils ins Wasser, theils in die benachbarten Sümpfe werfen, und gelangte auf diese Weise ohne Anstoß ins österreichische Gebiet. Am folgenden Morgen schickte er durch eine nach Bucharest abgefertigte Staafette vier von ihm benannten Bojaren die Weisung zu, daß sie gemeinschaftlich die Landes-Regierung übernehmen sollten. Die Nachricht von diesem Schritt erregte anfänglich die Besorgniß, daß die niedern Volksklassen sich des Unterthanen-Gehorsams für entbunden hielten und die Stadt plündern, oder daß, unter dem Vorwand dergleichen Unruhen zu verhüten, eine türkische Garnison in Bucharest einrücken würde; allein die ernannten vier Regierungs-Commissarien trafen so gute Vorkehrungen, daß weder das eine, noch das andere jener befürchteten Uebel wirklich erfolgte. Jetzt schwebt man nur noch in Sorgen, was von Constantinopel

aus verfügt werden, und wie es beim ältesten Sohne des entwichenen Fürsten ergiebt wird, der in Constantinopel als Geschäftsträger seines Vaters angestellt ist, und sich folglich in den Händen der türkischen Regierung befindet.

Vermischte Nachrichten.

In dem nun abgelaufenen Kirchenjahre sind in der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau und in denen dazu eingepfarrten Vorstädten und Dörfern geboren worden 2715 Kinder, nämlich 1366 Knaben und 1349 Mädchen. Die Anzahl der in oben genannten Zeitraumie Gestorbenen beträgt 2657, worunter sich 1335 männlichen und 1195 weiblichen Geschlechts, nebst 127 Todtgeborenen befinden. Mithin wurden 58 mehr geboren, als gestorben sind.

Von Seiten der Königl. Regierung in Merseburg wird gerügt: daß mehrere Stadträthe die Rammerei-Grundstück aus freier Hand und ohne öffentliche Ausbietung, verpachtet haben.

Aus Hamburg sind in diesem Jahre an 1100 Schiffsloadungen nach dem Preussischen gegangen, über 700 nach Magdeburg und über 300 nach Berlin.

Der Professor der Astronomie, Hansteen, hat über die Irregularitäten der Magnetnadel, welche die englische Nordpol-Expedition schon in einer Breite von einigen siebenzig Graden erfahren, interessante Bemerkungen in der Reichs-Zeitung bekannt gemacht. Seit dem Jahre 1807 hat er sich fast ausschließlich mit dem magnetischen Zustande unserer Erde beschäftigt, und gefunden, daß dieselbe vier magnetische Pole oder zwei magnetische Achsen habe, welche Winkel von 28 bis 30 Graden mit der Erdoberfläche machen. Der Nordpol der einen Achse fällt ungefähr in die Hudsonsstraße, ihr Südpol in das indische Meer unterhalb Neu-Holland. Der Nordpol der andern Achse fällt ins nördliche Sibirien in der Nähe

von Kowaja Semlja, der ihr angehebrige Südpol ins Südmeer etwas westlich von Feuerlande. Diese magnetischen Achsen verändern jedes Jahr ihre Lage, und verursachen dadurch die bekannte Veränderung in der Abweichung der Magnetnadel von dem wirklichen Nordpol der Erde, der sogenannten Declination. Aus der gegenseitigen Lage dieser magnetischen Achsen hat der Professor schon vor Abgang der englischen Expedition die zu erwartenden Abweichungen der Magnetnadel in jenen nördlichen Gegenden berechnet, und drucken lassen: die wirklichen Beobachtungen der englischen Seefahrer stimmen nun mit diesen Berechnungen, bis auf unbedeutende Kleinigkeiten, vollkommen überein.

Aus Pappland schreibt man: Wir leben hier fortwährend in einem Arkadien. Wenn die Sonne scheint, sieht man ganze Schwärme von Mücken: die Sperlinge fangen an, aufs Neue ihre Nester zu bauen.

Die gestern früh um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Beer, von einem gesunden Knaben zeigt hiermit Verwandten und theilnehmenden Freunden ergebenst an.
Breslau den 15. December 1818.

E. Liebig.

Allen auswärtigen Freunden und Bekannten wird hierdurch angezeigt, daß Herr Vorsteher Heinrich August Clauser am 10. December, nach einer nur fünfstägigen Krankheit im 68ten Jahre seines thätigen und geschäftsvollen Lebens, im Vertrauen auf das Verdienst Jesu Christi selig entschlafen ist. Die bisher von ihm geführten Geschäfte werden ferner unter der Firma Clauser et C. ihren Fortgang haben. Gnadenberg den 11. December 1818.
J. F. Reichel, Prediger.

Nachtrag zu No. 148. der Schlessischen privilegierten Zeitung. (Wom 16. December 1818.)

In der privilegierten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

- Ansicht von Aachen, nebst Abbildung seiner Reliquien. Fol. 10 fgl.
Grundriß von Nürnberg, gezeichnet von Bauer, verlegt von Campe. 1 Rthlr.
Kurländer, F. A. v., dramatischer Almanach für das Jahr 1819. 9ter Jahrgang. Mit
6 Kupfern. Taschenformat. Leipzig. Sauber gebunden in Futteral. 1 Rthlr. 20 fgl.
Müchler's, R., Taschenbuch für Kartenspieler, mit 38 illuminirten Kupfern nach Zeichnungen
von den Gebrüdern Henschel. 1ste Lieferung: Die Tarock-Karte. 16. Leipzig. Gebun-
den in Futteral. 1 Rthlr. 20 fgl.
Rogebue, A. v., das Taschenbuch, ein Drama in 3 Akten. 8. Leipzig. 15 fgl.
— — Gisela, ein Schauspiel in 4 Akten. 8. Leipzig. 23 fgl.
Nicolai, C., Lebenserfahrungen und Lebensbeobachtungen. 11 Theil. gr. 8. Magdeburg.
1 Rthlr. 10 fgl.
Oberndorfer, J. A., Grundlegung der Kameralwissenschaften, oder über die systematische
Einheit und den organischen Zusammenhang derselben. 8. Landshut. 18 fgl.
Fouqué, Abrisse zur Unbaine, componirt von Schulze. 14 Blatt. Quer-Folio. Nürnberg. 4 Rthlr.
Westrumb, Dr. J. F., Beschreibung einer sehr vortheilhaften Essig-Fabrik und der erforder-
lichen Geräthe. Nebst Anleitung zur Verfertigung vielfacher Essig-Arten. Für Fabrikant-
en und Haushaltungen. gr. 8. Frankfurt. 13 fgl.
Weingart, J. F., Vorlesebuch für Schullehrer und Cantoren, zur Haltung des öffentlichen
Gottesdienstes. 4. Sondershausen. 2 Rthlr.
— — Volks- und Schulverbesserungs-Plan für Deutschland. Zur Uebersetzung für alle
Schulmänner und Schulbehörden. 4—6r Beitrag. 8. Daselbst. 20 fgl.
Mittheilungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, in Verbindung herausgegeben von J. G.
Koppe, F. Schmalz, G. Schweizer und F. Leichmann. 1ster Band. gr. 8. Leipzig.
1 Rthlr. 10 fgl.

Livres nouveaux.

- Traité des oiseaux de chant, des pigeons, de volière, du perroquet, du faisan, du
cygne et du paon. in-12. Paris. br. 1 Rthlr.
Le même avec les figures coloriées. 2 Rthlr.
Les Nouvelles contemporaines, par Madame la Comtesse de Choiseul. Tomes 2 et 3.
in-12. Paris, 1818. br. Le prix de chaque volume est de 1 Rthlr.
Le Priuré de Ruthinglenne; imité de l'anglais, par M. J. M. D., traducteur de simple
histoire. 3 vol. in-12. Paris, 1818. br. 2 Rthlr.
Aventures récentes d'une jolie femme, ou mémoires de Madame de ***. in-12. Pa-
ris, 1818. br. 18 Gr.
La Cuisinière de la campagne et de la ville, ou la nouvelle cuisine économique, préce-
dée d'observations très-importantes sur les soins qu'exige une cave et d'une intro-
duction sur la manière de servir à table et sur la dissection des viandes. Avec figu-
res. in-12. Paris, 1818. br. 20 Gr.
La Pâtissière de la campagne et de la ville, suivie de l'art de faire les pain-d'épices, les
gaufres et les oublies. in-12. Paris, 1818. br. 12 Gr.
L'Art d'employer les fruits et de composer à peu de frais toutes sortes de confitures et
de liqueurs. in-12. Paris, 1818. br. 12 Gr.
La Charcuterie, ou l'art de saler, fumer, apprêter et cuire toutes les parties différentes
du cochon et du sanglier. 12. Paris, 1818. br. 8 Gr.

Schlesisches Kochbuch für junge Hausmütter, in welchem dieselben angewiesen werden, die Produkte ihres Vaterlandes zu benutzen, und auf einfache oder feine Art genießbar zu machen; nebst einer Anweisung zum Anrichten der Speisen und zur Servirung der Tafeln. Neue verbesserte Auflage. Mit einem Titeltupfer. gr. 8. Breslau, bei Wihl. Gottl. Korn, 1819. Ungebunden 1 Rthlr. 5 Sgl. Cour.

In gutem Einbände 1 Rthlr. 10 Sgl. —
 Diese neue Auflage dieses Kochbuches nothwendig wurde, liefer einen sprechenden Beweis für dessen anerkannte Brauchbarkeit, und es verdiente auch mit allem Rechte die gute Aufnahme, die es bei seinem ersten Erscheinen gefunden hat. Denn da in den gegenwärtigen Zeiten, wo sich der Geschmack fast täglich verfeinert, es nicht hinreichend ist, wenn ein Mädchen die Kochkunst bloß praktisch von der Mutter erlernt, da ferner fast jede Provinz ihre eigene Kochart hat, mehrere der vorhandenen Kochbücher aber ihrem Zwecke nicht ganz entsprechen und vorzüglich die von den geschicktesten Köchen geschriebenen für den Mittelstand nicht passend waren: so mußte besonders der Lehrsatz der Verfasserin Dank wissen, daß sie ihm in diesem Kochbuche nicht nur Anweisungen zur Vereitlung einer einfachen, gesunden und nahrhaften Hausmannskost, sondern auch zu feineren Speisen und Backwerken, so wie auch vortheilhafte Handgriffe und andere Wirtschaftslehren an die Hand gab. Nicht nur findet eine junge Hausfrau in dem gegenwärtigen Buche alles, was sie von der verschiedenen Zubereitungsart der Speisen zu wissen nöthig hat, sondern, da sie auch die Kunst verstehen muß, die Speisen anzurichten und die Tafel gehörig zu serviren, so hat die Verfasserin am Schlusse ebenfalls eine Anweisung dazu, und dem Ganzen dadurch eine Vollkommenheit gegeben, durch welche es sich zu einem passenden Weihnachtsgeschenke für junge Hausfrauen vorzüglich eignet. Uebrigens ist bei dieser zweiten Auflage auf mögliche Verbesserung viele Sorgfalt gewendet worden.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der SS. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Land-Rechts den etwa noch unbekannten Gläubigern der zu Breslau verstorbenen verehelichten Hauptmann v. Hanstein, Maria Theresia gebornen Raschdorf, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaigen Forderungen an die Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwaigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils halten können. Breslau den 20. October 1818.

Königlich Preussisches Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der SS. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Land-Rechts den etwaigen noch unbekannten Gläubigern des zu Thiergarten verstorbenen Ritterguts-Besizers Carl Ferdin. nach Hielscher, und seiner nachgelassenen ebenfalls verstorbenen Wittwe, Namens Louise Wilhelmine Henriette geborne Krick, die bevorstehende Theilung deren Verlassenschaften unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaigen Forderungen an die Verlassenschaften in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwaigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils halten können. Breslau den 12. October 1818.

Königl. Preuss. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Die nachstehend verzeichneten Pfandbriefe werden hiermit nach S. 126. und 127. Tit. 51. Th. 1. der Gerichts-Ordnung aufgeboden, und sonach die etwaigen unbekannten Inhaber edictaliter aufgefordert, sich bis zum Interessen-Termin Johannis des künftigen Jahres, spätestens aber den 9ten August 1819 Vormittags um 10 Uhr im Cassen-Zimmer des Haupt-Landschafts-Hauses hieselbst zu melden und ihre Ansprüche anzu-

bringen, oder die gängliche Ruuortifation der Pfandbriefe zu gewärtigen, welchen letzteren Falles an deren Stelle neue Pfandbriefe aus gefertigt, solche den extrahirenden Partheyen ausgehändigt, die aufgebotenen Pfandbriefe aber in den Hypotheken-Büchern und Landschafts-Registriern gelöscht, und darauf, wenn sie auch je wieder zum Vorschein kommen sollten, von der Landschaft Zahlungen an Capital sowohl, als Zinsen, niemals geleistet werden würden.

No.	Extrahenten des Aufgebots.	Bezeichnung der Pfandbriefe.	Diese Pfandbriefe sind nach der Angabe:
1	Kaufmann Israel Hirschel Brane des zu Glogau.	Nied. Siegersdorf GS. Nr. 9, über 1000 Rthlr. (außer Cours gesetzt). Arnsdorf GS. Nr. 10, über 100 Rthlr.	entwendet.
2	Freygärtner Johann Gottlob Dielscher zu Wilschkau.	Zessell OM. Nr. 57. über 100 Rthlr.	durch Rasse schadhaft und unkennlich ge- worden.
3	Kaufmann Marcus Rabe hie- selbst.	Fischbach Hirschb. Nr. Nr. 35. über 20 Rthlr.	entwendet.
4	Schullehrer Pachaly zu Hoch- kirch, und Wittwe Spiller.	Siegenitz GS. Nr. 88. über 100 Rthlr. Grüben NG. Nr. 73. über 300 Rthlr.	durch Rasse schadhaft und unkennlich ge- worden.

Breslau, den 17. October 1818.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Aufgebot.) Von dem unterzeichneten Fürstenthums-Gericht werden alle diejenigen, und namentlich der jüdische Bürger und Kaufmann Henoch Mayer Lilienhayn zu Glogau, so wie der ehemalige Besitzer des Guts Quallwitz, nachherige Polizei-Commissarius Daniel Gardemin in Berlin, und deren Cessionarien, welche an das sub Nro. 7. des Hypothequen-Buchs von Ober-Duchwald Saganschen Kreises für den Kaufmann Henoch Meyer eingetragene, angeblich von diesem an den ehemaligen Gutsbesitzer Daniel Gardemin cedirte, diesem aber abhanden gekommene, in dem über die Kaufgelber von Ober-Duchwald Statt gehabten Liquidations-Prozesse leer ausgegangene und mit folgenden Worten intabulirte Instrument: „2000 Rthlr., i. e. Zwei-
tausend Thaler in Königl. Preuß. 1764er Courant, so mit 19,000 Rthlrn. anheben und mit
21,000 Rthlrn. ausgehen, hat die vorige Civil-Besitzerin dieses Guts, die Wilhelmine Alber-
tine Friederike Charlotte vermittelte Gräfin von Schlabrendorff, gebornen Gräfin von Kalt-
reuth, laut des von ihr unterm 9ten Juny 1805 coram notario publico et testibus ausge-
stellten Hypothequen-Instruments von dem Glogauschen Schutzjuden Henoch Mayer darlehns-
weise aufgenommen, und in demselben, unter Verpfändung dieses Guts, versprochen, solche
in halbjährigen Ratis terminis Johannis und Weibachten mit 5 pro Cent zu verzinsen, so
wie daß die Rückzahlung des Capitals selbst nach einer halbjährigen, beider Theilen freistehen-
den Aufkündigung erfolgen soll. In Gefolge des von dem Henoch Meyer per Mandatarium
Justiz-Commissarius Wiehke sub praes. den 24. Juny 1805 wiederholentlich angebrachten In-
grossations-Gesuchs, und nachdem Creditor, nach Inhalt seiner sub dato Glogau den 10ten
Juny 1805 in beglaubter Form abgegebenen Erklärung, sich der Einholung der Oberamtlichen
Concession begeben, ist sodann dieses Capital cum sua causa ex decreto vom 25. ejusd. m.
et a. eingetragen worden, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Gläubiger
und Inhaber Ansprüche zu haben glauben, auf Ansuchen der vorletzten Besitzerin von Ober-
Duchwald, der vermittelten von Arnim, gebornen von Wahlen, welche das Gut an den jetzi-
gen Besitzer von Schmiettau verkauft, und diesem fundum liberum zu gewähren versprochen
hat, hierdurch vorgeladen, binnen drei Monaten, und spätestens in dem auf den 29. März 1819
Vormittags um 11 Uhr hierzu angelegten Präclusions-Termine vor dem ernannten Commissa-
rio, Fürstenthums-Gerichts-Directore Bail, an gewöhnlicher Gerichtsstätte entweder in Person

oder durch einen der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen der Justiz-Commissions-Rath Fiebler und der Hofrath Wexle in Vorschlag gebracht werden) zu erscheinen und ihre Ansprüche auf das bezeichnete Instrument anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe für mortifizirt erklärt, dem Inhaber ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Lösung der Post im Hypotheken-Buche verfügt werden wird. Sagan den 1. December 1818.

Herzogliches Gericht des Fürstenthums Sagan.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des unterzeichneten Gerichts über den in einer Hypothek auf Dabersdoff von 1664 Nöhlr. 24 Sgl. 77 D. bestehenden Nachlaß des den 1. Octbr. 1817 verstorbenen Herrn Carl Ludwig Moritz Erdmann Grafen v. Salisch auf den Antrag seiner Erben der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben verneinen, hierdurch vorgeladen: in dem auf den 22sten Februar 1819 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in hiesiger Fürstl. Gerichts-Canzley persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft der Hr. Justiz-Commissions-Rath Cassadius und der Hr. Bürgermeister Berliner hieselbst in Vorschlag gebracht worden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu becheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von jeder Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Wartenberg den 9. Novbr. 1818.

Fürstlich Gurländisches Frey-Standesherliches Gericht.

Leßing.

(Edictalcitation.) Von Seiten des Königl. Stadt-Gerichts zu Gleiwitz wird der im vormaligen Infanterie-Regiment v. Gravert und dessen zweiten Bataillon gestandene Mousquetaier Johann Kleinmichel, aus Gleiwitz gebürtig, welcher, nach dem Schreiben des Canton-Orreitor Herrn Major v. Siegroth vom 10. September 1818, in der am 8. Februar 1807 bei Warha Statt gehaltenen Affaire in Gefangenschaft gerathen ist, und von dessen Leben und Aufenthalt bisher nichts hat ausgemittelt werden können, auf den Antrag seiner Brüder, Peter, Andreas und Joseph Kleinmichel, hienmit vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf den 26. Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr in der Stadtgerichts-Stube hieselbst angesetzten Termine, entweder schriftlich oder persönlich zu melden, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen Brüdern ausgethanwortet werden wird. Gleiwitz den 11. Octbr. 1818. Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Edictalcitation.) Neumarkt den 5. December 1818. Der Schaferknecht Carl Reichelt, welcher im Jahr 1813 zum Landwehr-Bataillon Neumarktschen Kreises eingezogen, weiterhin mit den Gefasamanschaften zur Armee abgeführt, auf dem Marsche dahin aber krank in das Lazareth zu Wurzen gebracht wurde, wird auf den Antrag seiner Ehefrau Barbara Elisabeth gebornen Otto, welche von seinem Leben oder Tode bisher keine Nachricht hat erhalten können, hierdurch aufgefodert: sich binnen 3 Monaten, spätestens aber den 20. März 1819 bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und seiner Ehefrau die anderweitige Verhehelichung nachgegeben werden wird.

Das Gräfl. von Hake Glänischdorffer Gerichts-Amt.

Moll.

(Avertissement.) Daß der Bauer-Auszügler Samuel Fuchs zu Dankwitz auf seinen Antrag wegen Altersschwäche unter Curatel gesetzt, und ihm der Gerichtsscholz Uebelschär zum Curator zugeordnet worden, wird hiermit unter der Warnung bekannt gemacht, daß fortan kein von dem Fuchs ohne Zuziehung seines Curators und des vermundschaftlichen Gerichts abgeschlossenes Geschäft als gültig anerkannt werden wird. Zobten den 11. December 1818.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt zu Dankwitz.

(Aufforderung.) Indem bei dem erfolgten Ableben des Stadt-Zimmermeisters Löbe der hiesigen Stadt ein approbirter geschickter Zimmermeister mangelt, so wünschen wir sehr, wenn ein solcher sich bald wieder hierorts etabliren möchte. Wir fordern daher hiezu approbirte Zim-

meiſter mit dem Bemerken auf: daß bei den bedeutenden Bauten in hieſiger Stadt und Umgegend das dieſſältige Etabliſſement mit einem anſehnlichen Einkommen und Verdienſt verbunden iſt, und von uns gewiß auf alle Weiſe unterſtützt werden wird. Strehlen den 10. December 1818. Der Magiſtrat.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Reiſſ-Gröttkauer Fürſtenthums-Landſchaft wird die Pfandbriefs-Zinſen für den bevorſtehenden Weihnachts-Termin vom 28. December dieſes Jahres bis zum 5. Januar 1819 früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, mit Ausſchluß der Sonn- und Feſtſtage, auszahlen. Reiſſe den 9. December 1818.

Die Reiſſ-Gröttkauiſche Fürſtenthums-Landſchaft. v. Gilgenheimb.
(Zu verkaufen) iſt eine am Ringe gelegene grundreſte Baude. Wo? erfährt man bei der Witwe Stein auf dem Raſchmarkt im goldenen Wond No. 1985.

(Auction.) Donnerſtag den 17. December, früh um 10 Uhr, werden auf der Altbägers- und Meſſergaſſen-Ecke in No. 1666, zwei gute Reitpferde gegen baare Bezahlung in Courant verauctioniert werden. Lerner, Auctions-Commiſſarius.

(Auction.) Den 21ſten hujus werden im hieſigen Armen-Hauſe im gerichtlichen Auctions-Zimmer eine gute Eiſchuh, verſchiedene Kleidungsſtücke, Bette, Wäſche, Zinn, Meſſing, Meubles und Hauſrath in klingendem Preuß. Courant öffentlich verſteigert werden. Breslau den 2. December 1818.

(Verſteigerung.) Wegen Wohnungs-Veränderung ſollen künftigen Freitag den 18ten d. M. verſchiedene Garten-Geräthschaften, Kreuzholz, Latten, Bretter, Hobelbank, Waſſerfüßer, Stühle, Fiſche, Eiſenwerk u. dgl. m., von Morgens 10 Uhr an, neben dem Zuer-Kirchoſe vor dem Schweiniger Thor, gegen gleich baare Zahlung in Courant dem Meiſtbietenden verkauft werden. Breslau den 10. December 1818. Fiſchlermeiſter Sinn.

(Flügel-Verkauf.) Einen ſchon gebrauchten Flügel kann zum Verkauf nachweiſen der Agent Büttner, Kupferſchmiedegaſſe in den 7 Sternen.

(Bekanntmachung.) Es ſollen am 19. December c. im Wald-Diſtrikte Buchwald (bei Raſchen und Wentkau ohnweit Trebniß) die dieſſjährigen Haue, beſtehend in Birken, Schlagholz, imgleichen in kieſernem Brennholz, öffentlich meiſtbietend verkauft werden. Kaufluſtige werden daher hiezu mit der Bemerkung eingeladen, daß der Unterförſter Jäuner im Buchwalde bei Trebniß zur Vorweiſung dieſer zu verkaufenden Hölzer beauftragt iſt. Trebniß den 10. December 1818. Königl. Oberförſterey Hammer. Sternſt. y.

(Holzverkauf.) Geſundes, einen Sommer getrocknetes Eichenholz wird in die Stadt nach Breslau geliefert, ohne weitere Koſten die Klafter rheinländiſch Leihholz für 7 Rthlr. 20 ſgl., Altholz für 7 Rthlr., Stockholz für 6 Rthlr. Courant; vor das Oerthor wird jede Klafter 10 ſgl. Courant wohlfeiler geliefert. Porrofreie Beſtellungen nimmt an das Wirthſchafts-Amt zu Raſſel bei Trebniß.

(Karpfen-Saamen.) Bei dem Dom. Car mine bei Miſiſch ſtehen 20 Schock 24jähriger und 20 Schock 24jähriger echter ſtarker Karpfen-Saamen zum Verkauf, ſo wie auch 6 Scheffel nicht allein gut reis gewordener, ſondern auch zum Aufgeben nach der Sammlung richtig behandelte Birken-Saamen. Kaufluſtige haben ſich bei gedachtem Dominio zu melden.

(Orangen- und Käſe-Verkauf.) Bei dem Majorate Ober-Glogau ſind mehrere Hundert Stück ſüße Orangen, das Duzend zu 1 Rthlr. Courant, und einige zwanzig Centner ſehr guter Schweizer-Käſe, der Ctr. à 20 Rthlr. Cour., mithin das Pfd. für 8 ſgl. d. Münze, zu erlaſſen. Da die hieſige Schweizer-Heerde außer der ſchönen Weide auch eine fräiſche Winterrütterung genießt, und der Schweizer Habeker in Fabrikation der Käſe rühmlichſt bekannt iſt; ſo ſind dieſe Käſe von vorzüglicher Güte. Der Rentmeiſter Herr Lindner hieſelſt wird jedermann ſehr prompt befriedigen, daher die Herren Käufer ſich in poſtfreien Briefen directe an denſelben zu wenden haben. Ober-Glogau den 6. December 1818.

v. Ziegler, als adminiſtrirender Vormund.

(Rheinwein-Anzeige.) Mehrere Ohm gut gepflegten Rheinwein von vorzüglichem Gewächs liegen in Commission zum Verkauf bei

H. Hickmann et Comp., Paradeplatz No. 9.

(Austern) frische große Holsteiner in Schalen, Speck-Bücklinge, Sprossen und Fische erhielt mit letzter Post

G. B. Jäckel.

(Anzeige.) Ganz frische Holsteiner Austern in Schalen sind mit letzter Post angekommen und zu haben auf der äußern Ohlauer Gasse nahe am Theater No. 1104. in der Weinhandlung des

A. Bülcke.

(Anzeige.) Marinirte Bricken und Lachs in Achtel- und Sechzehntel-Bindern, feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver in allen Kornarten und Nummern, Holland. Heringe in 1 u. 1/2 l. Sonnen, eine Parthie blau Concept- und Holland. Post-Papier, gute Gebirgs-Butter, und rohe Sack-Leinwand, wird billigst verkauft bei

Hoffmann et Häusler.

(Erniedrigte Zucker-Preise in Rom. Münze.) Fein Raffinad, im Hut das Pfund 22 sgl., einzeln 23 sgl.; fein Melis, im Hut 20 1/2 sgl., ord. Melis 19 1/2 sgl.; Lompen, im Hut 18 1/2 sgl. à 19 sgl.; ganz weißer trockener Backzucker von Stein 8 Nthlr. Cour., das Pfd. 18 sgl. Mze.; schöner trockener halbweißer Faria der Stein 6 1/2 Nthlr. Cour., das Pfd. 16 sgl. Münze; dicker ganz reiner Syrop im Pfunde 8 sgl. Mze.; rein schmeckender Coffee 29, 30 bis 34 sgl. Mze. pr. Pfd. — Auch wird täglich bis zum Feste frische abgeschälte Citronen-Schale zu haben seyn bei

J. A. Hertel, am Theater.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich zu diesem Christmarke mit Wägnitzer Marzipan, den schon längst berühmten Hamburger Pfefferkuchen, allen Sorten feiner Confecturen, wie auch verschiedenen Arten Atrappen.

Erdmann Frey, in No. 1. am Paradeplatz.

(Russische Lichte und Seife.) Neue russische gegossene Lichte, mit baumwollenen Dochten, in allen Größen, von vorzüglicher Güte (die einzigen hier angekommenen), wie auch beste, ganz trockene russische Seife, ohne allen übeln Geruch, und einige Hundert Quart gute Gläser Butter in Eimern, sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. G. Lindner, Junkerngasse im goldenen Apfel No. 606.

(Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich zu diesem Weihnachts-Markte mit dem wohl assortirten Lager des Petinet-Fabrikanten Herrn Luz aus Berlin von allen Sorten Petinet, Patent-Ranten, modernem Schleier, Hauben u. s. w. zu den billigsten Fabrikpreisen, in der Wude ohnweit der Nikelai-Straße und in seiner Wohnung.

Friedrich Kottwitz, Neusche-Gasse, Pfauende No. 465.

(Bekanntmachung.) Jonas Prager empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Christmarke einem hohen Adel, so wie einem geehrten Publico, mit einem vollständig assortirten Waaren-Lager, bestehend in bunten und glatten Cambrics, seidenen und wollenen Cords, Merino und Bombassin, Levantinen, Satia ture, Florence, Merino-Tücher et Shawls in verschiedener Größe, Fuß-Teppichen, weißen und bunten Piquees, Bett-Decken, modernen Westen-Zeugen, wie auch sonst noch verschiedenen Mode-Waaren. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die reellste Bedienung und billigsten Preise. Sein Gewölbe ist am Neuschmarkt im Dischler-Magazin No. 1984, neben dem halben Mond.

(Puzwaaren-Anzeige.) Nach Ihrem Verlangen zeige ich Ihnen, geehrteste Gönner, an, daß ich in diesem Weihnachts-Markte auf dem Paradeplatz unweit Herrn Luzens Waude, dem Hause No. 5 gegenüber, stehe und daß Sie eine Auswahl von Puz- und Strohhüten, Hauben, Federn, Blumen u. a. Puzsachen, nach dem neuesten Geschmack finden werden.

Wanna Woltersdorf, geb. v. Senghofen.

(Corset-Anzeige.) Corsets, Leib-Batschen und Morgen-Leibchen der neuesten Art, für Herren, Damen und Kinder, auch für die Fettleibigsten, sind fertig zu haben auf der Ohlauer Gasse in den drei Hechten No. 1190. bei C. Vogel. Dresden den 11. December 1818.

(Corset-Anzeige.) Zum gegenwärtigen Christmarkt empfiehlt sich Unterzeichnete mit ihrem fortwährend unterhaltenden Vorrath von Corsets und Leibchen, als Englische, Pariser und mehrere Modells; auch Morgen-Leibchen und Batschen für Erwachsene und Kinder, desgleichen für Mannspersonen.

J. D. verwittwete Frick,

am Eke der Riemerzeile, dem Paradeplatz gegenüber, No. 2028, in Breslau.

(Bekanntmachung.) Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Siegellack-Fabrik auf der Hummerey in den drei Tauben etablirt habe, und sowohl dort, als auch in meinem Commissions-Lager bei dem Kaufmann Herrn Joh. Ludw. Werner auf der Ohlauer Gasse im Zuckerrohr, alle Sorten und Couleuren Siegellack, Rundlack und Mundleim in bester Güte und den billigsten Preisen zu haben sind, und bitte ich um geneigte Abnahme.

S. G. Männing, Kaufmann.

Weihnachtschriften.

Eine Auswahl der vorzüglichsten Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften für Kinder beiderlei Geschlechts, in saubern Bänden; alle erschienenen Taschenbücher und Kalender pr. 1819; eine große Sammlung von gesellschaftlichen Spielen, und andern zu diesem Behuf einschlagenden Geschenken, sind zu haben bei dem

Buchhändler Meyer, Paradeplatz No. 7.

(Neue Musikalien und theatralische Werke bei C. G. Förster, Ohlauer- und Brüstgassen-Ecke.) J. G. Werner, Versuch einer deutlichen und kurzen Darstellung der Harmonielehre, oder kleine Generalbassschule, 1ste Abtheilung, 1 Nthlr. 12 Gr. — Weber, G., Versuch einer geordneten Theorie der Tonsetzkunst zum Selbstunterricht, 2 Theile, 4 Nthlr. 8 Gr. — H. C. Koch, Versuch einer Anleitung zur Composition, 3 Theile, 4 Nthlr. — Haydn, 7 Sonates sur les derniers Paroles de notre Seigneur Jesus-Christ, p. le Pianof. 1 Nthlr. — Weigl, Ouverture zu dem Schäferspiel; Nachtigall und Rabe, f. das Pianof. 8 Gr. — Rossini, Ouverture aus der Oper: Die Italienerin in Algier, für das Pianof. 14 Gr.

(Kunstanzeige.) Das physikalische Cabinet des Herrn Michault im Deutschen Hause auf der Taschengasse ist alle Tage eröffnet.

(Lotterienachricht.) Zur Neun und Dreißigsten Königlich Preussischen Klassen-Lotterie, deren erste Ziehung auf den 8ten Januar k. J. festgesetzt ist, werden bis zum 12. Januar Loose offerirt. Der Plan, welcher gratis zu Diensten steht, von 70,000 Loosen, enthält 25,000 in 5 Klassen vertheilte Gewinne. Das ganze Loos beträgt 2 Nthlr. 12 Gr. Gold und 4 Gr. Courant oder 3 Nthlr. Courant, das halbe 1 Nthlr. 6 Gr. Gold und 2 Gr. oder 1 Nthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 15 Gr. Gold und 1 Gr. oder 18 Gr. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelber franco erwartet. Breslau den 24. November 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie bietet an, Reusche-Strasse im grünen Polacken, H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 39ster Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben bei Prinz, Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

(Capitals-Gesuch.) Auf städtische Grundstücke und Acker im Fürstenthum Oels, welche gerichtlich auf 6000 Nthlr. abgeschätzt sind, werden zur ersten Hypothek 3000 Nthlr. zu Term.

Weihnachten a. c. verlangt, wovon die Interessen stets hier in Breslau ausgezahlt werden. Nähere Auskunft darüber wird in No. 1675. im Specerey-Gewölbe gegeben.

(Reisegelegenheit) nach Leipzig, wie auch Fracht in billigem Preise; sind zu erfragen auf der Goldenen-Rade-Gasse in No. 459. bei Salomon Hirschel.

(Reisegesellschaft-Gesuch.) Ein Reisegesellschafter, nach Wien mit Extrapost, wird gesucht. Das Nähere dieserhalb ist zu erfragen bei

E. Perint, am Paradeplatz in No. 9.

(Gegenerklärung.) Die Anzeige des hiesigen Herrn Joh. Gottlieb Niedel vom 12. Novemder erfordert, wegen ihrer Oeffentlichkeit und beleidigenden Fassung, gleiche Begegnung. Ich erlaube daher meine werthen Freunde, mit denen ich in Geschäften stehe, so wie alle übrigen Bekannten, hiermit ergebenst, sich mir in Hanlung's Angelegenheiten fütrenden Unterschriften gefälligst genau zu bedienen, um mich nicht öfteren Verwechselungen mit dem früher hier etablirten Herrn Joh. Gottlieb Niedel, — welcher nicht mit mir verwandt ist —, bloßgestellt zu sehen. Reichenbach den 1. December 1818.

Der Tuch-Kaufmann Friedrich Wilhelm Niedel.

(Verlorne Pensions-Rescript.) Das Ministerial-Rescript des verstorbenen Staats-Ministers Grafen v. Dohn Excellenz, auf welches ich eine lange Reihe von Jahren her meine landeschaftliche Pension erpoben habe, ist mir heute, indem ich mir meine Pension auf dieses halbe Jahr will abholen lassen, durch den Abholer, von der Schuhbrücke über den Kränzelmarkt, die Schweidnitzer Gasse, bis auf die Junkerngasse ins Hüttigersche Haus, verloren gegangen. Da diese Schrift nun Niemandem, als bloß mir allein nützlich seyn kann, indem ich bei der Landtschaft bereits die erforderliche Anzeige gemacht habe; so ersuche ich den redlichen Finder, dieselbe mir allein sehr wichtige, Schrift gegen ein angemessenes Douceur auf der Schuhbrücke im Schiff-Matrosen eine Treppe hoch gefälligst zu überbringen. Breslau den 15. December 1818.

Verantwortl. Ob ist Leutnant v. Luck.

(Verlorne Pfandscheine.) Es sind zwei aus dem Pfandleih-Comptoir des Unterzeichneten ausgefertigte Pfandscheine, No. 434. pag. 27. über 10 Rthlr. auf eine goldene Uhr und einen Ring, vom 4. Septbr. c., und No. 1588. pag. 87. über 5 Rthlr. auf eine goldene Uhr ohne Glas und Zeiger, vom 16. Novbr. c., den Eigenthümern verloren gegangen. Indem nun die ehrlichen Finder ersucht werden, solche gegen ein Douceur in unterzeichnetes Comptoir abzugeben, wird zugleich Jedermann vor Ankauf dieser Pfandscheine gewarnt, indem solche hiemit für ungültig erklärt, und die Pfandstücke nur denen, die sich bereits als rechtmäßige Eigenthümer legitimirt haben, werden verabsolgt werden. Breslau den 15. December 1818.

D. M. Dohn, Karlegasse in No. 743.

(Verlorne Hündchen.) Es ist mir ein kleines weißes weibliches Hündchen mit schwarzen Ohren und zwei schwarzen Flecken auf dem Rücken, welches auf den Namen Wellüne hört, abhanden gekommen. Wer mir solches nachweisen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Schmitt, in No. 1777. auf der Schuhbrücke.

(Wohnungs-Gesuch.) Ein einzelner Mann sucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Bedienten-Stube, Stallung für 3 Pferde und Wagenplatz. Das Nähere sagt der Agent Herr Meyer auf der Abrechtszasse neben dem goldenen ABC.

(Zu vermieten.) Auf der Ohlauer Straße nahe am Ringe in No. 909. ist die zweite Etage nebst Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer baselbst.

(Zu vermieten.) In dem Hause No. 1850. auf der Schmiedebrücke ist der erste Stock zu vermieten und auf Ostern zu beziehen.

(Zu vermieten und bald oder auf Weihnachten zu beziehen) ist der erste Stock, bestehend aus 4 Stuben, auf der Hummerey in No. 863.

Beilage zu No. 148. der Schlesischen privilegierten Zeitung.

(Vom 16. December 1818.)

(Edictaleitation.) Von Seiten des unterzeichneten königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Dominicus Schatz aus Nieder-Kunzendorf, welcher sich im Jahr 1813 heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 26. März 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Krummer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 24. Novbr. 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen königlichen Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen des königlichen Justiz-Commissions-Raths Nowag zu Breslau, als Cessionarii des königlichen Kammerherren Grafen Johann v. Strachwitz und der Doctor Babelschen Vormundschaft, die im Fürstenthum Oppeln und dessen Forster Kreise belegenen Alodial-Rittergüter Langendorf, Garkow und Otmachau nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden sollen, und die Bietungs-Termine auf den 1sten Februar 1819, den 1sten May, und besonders den 19ten August gedachten Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Depositirten, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Ludwig, angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachte Rittergüter, nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft im Jahre 1817 aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registatur eingesehen werden kann, auf 122,820 Rthlr. 8 Sgl. 4 D., der Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, gewürbiget worden, den befähigten Kaufslustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremptorisch ist, die Grundstücke dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter berücksichtigt werden sollen. Ratibor den 27sten November 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

(Avertissement.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der hiesigen Bisthums-Landschaft die landschaftlichen Interessen pro termino Weihnachten 1818 in dem Locale der Bisthums-Landschaft, in dem auf der Schuhbrücke hieselbst sub No. 1726. gelegenen Hause zur Schildkröte genannt, den 28. December d. J. eingenommen, und den 29., 30. und 31. d. M. werden ausgezahlt werden. Breslau den 12. December 1818.

(Edictaleitation.) Auf den Antrag des Gärtners Michael Hoffmann zu Kohlisdorf werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Kaufs-Duplicat, in Betreff des von dem Extrahenten sub Nro. 51. zu Glompiglau besitzenden Ackerstücks de acto den 29sten März et confirm. den 3ten May 1815, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiers mit vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber auf den 18ten Februar a. fut. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Rath Klette entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte in hiesiger Amts-Kanzley zu stellen und ihre Ansprüche zu rechtfertigen; die Ausbleibenden hingegen haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das gedachte Ackerstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Dohn Breslau den 27. October 1818.

Königliches Dohn-Kapitular-Vogtey-Amt.

(Avertissement.) Da nunmehr die Erben des verstorbenen Branntweinbrenners George Friedrich Bönisch zu Neudorf vor dem hiesigen Schweidnitzer Thore auf ihre Erbesauseinandersetzung

setzung angefragt haben; so wird solches allen unbekannten Gläubigern des Nachlasses und der zeitlichen Administration hierdurch gerichtlich und öffentlich bekannt gemacht, um sich binnen der gesetzlichen Zeit von 6 eien Monaten bei dem Endes unterzeichneten Gerichts-Amte mit ihren etwaigen Forderungen und Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie sich nach erfolgter Theilung an die einzelnen Erben, und zwar nur nach Maßgabe des Erbtheils eines jeden Einzelnen, zu halten befugt sind. Zugleich wird dem Publico bekannt gemacht, daß bis zu dieser Erbtheilung alle mit gedachten Erben abzumachende Geschäfte nur in so fern in Bezug auf die Erbschafts-Masse gültig sind, als solche mit Genehmigung des unterzeichneten Judicii vollzogen worden. Breslau den 28. October 1818.

Graf v. Kolowrat'sches Fidei-Commis-Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Edictalcitation.) Die im Jahre 1790 von hier nach Troppau im Oesterreichischen Schlesien ausgewandene Monica Höfig, geb. Pradel, und ihre etwaigen unbekannten Erben werden auf Antrag des Ehemannes der Ersten, Völcchers Heinrich Höfig, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten Februar 1819 auf dem hiesigen Stadtgerichts-Zimmer angesetzten Termine in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und zwar Erstere, um sich über ihren Austritt zu verantworten, Letztere aber um ihr etwaiges Erbrecht nachzuweisen. Bei dem ungehorsamen Ausbleiben wird mit der Todes-Erklärung der Ersten und mit Präclusion der Letzteren nach Vorschrift der Gesetze durch rechtl. Erkenntnis verfahren werden. Frankenstein den 2. April 1818.

Königl. Preuss. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der vier sämmtlich zu Kraßau lebenden Geschwister Heinze, Namens Anne Barbara Concordia, Adelgunde Catharine, Johanna Dorothea, und Johann Christoph, Kinder des im Jahre 1805 zu Danzig verstorbenen pensionirten Kräbamermeisters Johann Christoph Heinze, werden sämmtliche, ihrem Daseyn, Leben oder Aufenthalte nach unbekannte, gleich nahe oder nähere Erben des den 3. Debr. 1812 hier verstorbenen Vatersbruder der Extrahenten, des pensionirten Mühlenwaagemeisters Christian Heinze, und insbesondere sämmtliche nachstehende verschollene Erben desselben: a) die vollbürtige Schwester des Erblassers Anna Susanna Heinze, welche zwischen 1780 und 1790 in Liegnitz lebte; b) eine Schwester desselben, Susanna verhehelichte Müller, geborne Heinze, wenn dies nicht etwa die vor aufgeführte ist, und deren Kinder; c) Elisabeth und Anne Rosine Geschwister Heinze, die Töchter eines Bruders des Erblassers, wahrscheinlich des ehemaligen Müllers Dr. M. Heinze bei Praisnitz, der im Jahre 1785 in Breslau sich aufgehalten; d) dieser Müller Heinze selbst, falls er nicht der verstorbene Vater der beiden sub c. aufgeführten Geschwister Heinze ist; e) die Schwester des Erblassers Anne Rosine verhehelichte Fleiß, ehemals zu Liegnitz; f) der Bruderssohn des Erblassers und Bruder der Extrahenten, der den 18. December 1770 geborne Johann Salomon Heinze, welcher bis in's Jahr 1806 Schauspieler bei der Schuch'schen Gesellschaft zu Königsberg war, seit diesem Jahre aber, wo er mit seinen Kindern Friederike, Heinrich und Rudolph als Schauspieler nach Reval ging, verschollen ist, oder deren unbekannte Erben und Erbennehmer, von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino peremptorio den 26. August 1819 Vormittags um 10 Uhr bei dem hiesigen Stadt-Gericht entweder schriftlich oder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung an Bekanntheit der Herr Rathmann David und der Herr Actuarius Neumann vorgeschlagen werden, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu melden, und sich zu dem in 375 Nthlr. betragenden Nachlasse des verstorbenen pensionirten Mühlenwaagemeisters Christian Heinze hieselbst als Erben zu legitimiren, unter der Verwarnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt, die Extrahenten für die nächsten rechtmäßigen Erben der Mühlenwaagemeisters Christian Heinze angenommen, denselben der Nachlaß des ic. Heinze zur freien Disposition verabsolgt, und die nach ergangener Präclusoria sich etwa erst einfindenden näheren oder gleich nahen Erben jene anzuerkennen für schuldig erachtet, auch von denen als rechtmäßig angenommenen Erben Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Ausgaben zu leisten.

dem nicht berechtigt, vielmehr verbunden seyn sollen, sich lediglich mit dem, was alsdann von dem Vermögen noch vorhanden seyn möchte, zu begnügen. Rautslau den 18. October 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Geyer.

(Bekanntmachung.) Auf der Niederlage zu Maltzsch an der Ober in Niederschlesien lagern gegenwärtig 264,079 Scheffel rohe und 115,813 Scheffel abgeschwefelte Steinkohlen, desgleichen in Oberschlesien bei den Kłodnitzer Canal-Schleusen No. 1. und 3. 199,989 Scheffel rohe Kohlen, welche mit dem ersten Frühjahr-Wasser von genannten Punkten verschifft werden können. Wegen den niederschlesischen Kohlen werden die Bestellungen an die Königl. Steinkohlen-Expedition zu Maltzsch gewiesen, so wie wegen den oberschlesischen Kohlen an den Königl. Schichtmeister Döhler zu Zabrze per Gleiwitz, als bei welchen beiden Beamten auch die Zahlungen zu leisten sind. Dem Publikum wird dieses mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Versorgung der Verschiffung jedem Käufer selbst überlassen bleiben muß, und der Königl. Schiffsfahrts-Director Herr Hopoll zu Breslau denjenigen, die sich an ihn wenden möchten, die Schiffer am ersten wird nachweisen können. Breslau den 8. December 1818.

(Hausverkauf.) Erbnitz den 12. December 1818. Da ich gesonnen bin, meine Weinhandlung und Gewerbe niederzulegen, und mein in hiesigen Unterstadt-Bezirk sub No. 45. belegenes, im guten Baustande befindliches, mit 2 unteren Stuben nebst Alceven, und oben einer Stube, auch gutem Keller und Kuchel versehenes Haus, zu welchem ein bedeutender Obstgarten, am Hause gelegen, gehört, aus freier Hand zu verkaufen; so mache ich dies öffentlich bekannt, und erlaube hiermit die Kauf Lustigen, sich bei mir um den billigsten Kaufpreis zu erkundigen, und diese meine Verfügung gefälligst selbst in Augenschein zu nehmen.

Gottfried Wurm, Bürger und Weinbändler.

(Bekanntmachung.) Mit geschmackvollen Geldbeuteln, gestickten Brieftaschen, gestickten Cravaten für Herren, feinen französischen Parfumes, Pommeden und Glacons, Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen, allen Nummern echter Engländer Baumwolle, feiner und mittlerer Cheeslade, empfiehlt sich zu geneigter Abnahme in äußerst billigen Preisen

C. Preusch, Sandgasse in No. 1595. ebener Erde.

(Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Christmarke empfehlen wir uns mit einem gut assortirten Lager von Kinder-Spielsachen und ganz frisch erhaltenen Nürnberger braunen und weißen Lebkuchen. Breslau den 14. December 1818.

Strempel et Zippel, am Salzringe neben der Mohren-Apotheke.

(Russisches Talg.) Schönes russisches neu angekommenes Wampen-Talg ist im billigen Preise zu haben bei Bauch et Focke in Breslau, Siebenradebrücke-Ecke No. 518.

(Wohnung zu vermieten.) In No. 23. auf der Herrengasse ist eine Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, auf kommende Ostern zu vermieten. Das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer in No. 4. auf dem Markte.

(Zu vermieten.) Zwei an einander stoßende meublirte Zimmer, in der Nähe des Theaters, sind bald zu beziehen, und zu erfragen beim Tischler-Meister Herrn Walz an der großen Baum-Brücke.

Literarische Nachrichten.

Im Industrie-Comptoir in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschens) zu haben:

Die joviale Gesellschaft, oder der Weg nach dem Himmelbette. Ein kurzweiliges

Spiel mit 42 bunten Karten in Etui

23 sgr. Cour.

Der Weihnachtsabend. Ein kurzweiliges Würfelspiel für Jung und Alt, mit 36 bun-

ten und 54 gedruckten Karten in Etui

1 Rthlr. Cour.

A n k ü n d i g u n g.

Dem ärztlichen Publikum haben wir die Ehre anzuzeigen, daß
**G. Joseph Beer's Lehre von den Augenkrankheiten, 2 Bände in gr. 8., mit
 7 in Miniatur gemalten und 2 Instrumenten-Tafeln,**
 ganz vollendet erschienen ist.

Die resp. Herren Pränumeranten belieben den 2ten Band entweder bei uns gegen Nachzahlung von 20 fl. W. W. und Zurückgabe des Pränumerationscheins, oder bei Herrn C. F. Steinacher in Leipzig gegen Erlag von 4 Rthlr. sächs. oder 7 fl. 12 kr. rhein. und Ablieferung des Pränumerationscheins in Empfang nehmen zu lassen.

Der Preis für beide aus 88 Druckbogen bestehende Bände sammt Kupfern ist 10 Rthlr. Cour., an welchen dieses lang entbehrete Werk in jeder Buchhandlung (in Breslau in der W. G. Kornschens) bereits zu haben ist. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

F ü r Z e i t u n g s l e s e r.

Die politische Umwandlung unseres Erdtheiles hat die früheren geographischen Werke unbrauchbar gemacht. Jedermann fühlt das Bedürfnis eines neuen vollständigen geographischen Lehrbuchs, einer neuen zweckmäßigen Landkarten-Sammlung. Hier empfängt das Publikum beide, und zwar so, wie sie jeder denkende Zeitungsleser wünscht, wie sie jeder gebildete Mensch, in unsern Tagen, bedarf. Sie führen folgende Titel:

Geographisch-statistische Beschreibung aller Staaten und Nationen der Erde. Ein Handbuch für Jeden. Nach den besten Hülfquellen und den neuesten politischen Veränderungen bearbeitet von D. J. C. Fick. 2 Theile gr. 8. 3 Rthlr. Cour.
 und

Neuer Hand-Atlas über alle Theile der Erde. Nach den besten Hülfsmitteln und mit steter Rücksicht auf die neuesten politischen Ereignisse entworfen von C. G. Reichard u. a. 26 Blatt, nebst 1 Tafel, das Planeten-System darstellend. 3 Rthlr. Ct.

Den Werth des ersten Werkes bezeugen an 1000 Subscribenten. Zum Lobe des trefflichen Hand-Atlas aber brauchen wir nichts zu sagen; der Name Reichards — des ersten jetzt lebenden deutschen Geographen — überhebt uns dieser Mühe. Nur bemerken wollen wir, daß von ihm ganz neue, erst im Laufe dieses Jahres gezeichnete Charten Süd- und Nordamerika's, Ost- und Westindiens, in diesem Atlas zu finden sind.

Nürnberg, im Novbr. 1818.

Campe'sche Buch- und Kunsthandlung.

(Obige Werke sind in der W. G. Kornschens Buchhandlung in Breslau zu haben.)

In der Maurer'schen Buchhandlung in Berlin sind erschienen und in der W. G. Kornschens in Breslau zu haben:

Seltene Leiden eines Theater-Directors. Aus mündlicher Tradition mitgetheilt vom Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier (C. F. A. Hoffmann). 8.

Preis: sauber gebunden

1 Rthlr. 10 sgr. 8 Gr.

Referent gesteht, daß er bei Lesung der Correctur dieser Schrift einen so einzigen Genuß gehabt, daß er den Wunsch nicht unterdrücken kann, es möge das ganze Publikum denselben mit ihm theilen. Ins Detail sich einzulassen, überläßt er denenjenigen, welche als bestallte Recensenten Zug und Recht haben; er kann nur von seinem Gefühl Rechenschaft geben, und dieses sagt ihm: daß es einen Jeden ansprechen und befriedigen wird, der Liebhaber des Theaters ist.

Kristides und Themistokles, vom Dr. Ignaz Fegler. Dritte verbesserte Auflage.

Mit Kupfern. gr. 8.

4 Rthlr. Cour.

Wenn man dieses Buch mit einiger Umsicht liest, sollte man glauben, es sey erst jetzt für unsere Zeiten geschrieben. Findet man gleich sehr schwer einen Kristides, so giebt es doch derer mehr, welche die Rollen eines Themistokles, eines Timokreon, Xantiphos, Kiklobeniades, Hermias u. a. m. meisterhaft spielen würden. Dieser Gedanke drängte sich dem Corrector dieses ganz einzigen Werkes unwillkürlich auf.